E-05-001 Rat der Europäischen Union reformieren

Antragsteller*in: Manuel Sarrazin (KV Harburg Stadt)

Änderungsantrag zu E-05 (vormals V-67)

Von Zeile 1 bis 5 löschen:
~~Wir fordern:~~

~~1. Die Vertreter*innen der Mitgliedsstaaten im Rat der Europäischen Union müssen hauptamtlich als feste Vertreter*innen für eine zu bestimmende Legislaturperiode entsendet werden und müssen direkt durch die Bürger*innen gewählt werden.~~

~~2. Der Rat der europäischen Union muss in europäischer Senat umbenannt werden.~~

Begründung

Unser Ansatz ist zum einen die Stärkung des Europäischen Parlaments hin zu einem gleichberechtigten Mitentscheidungsakteur zum Rat der EU und zum anderen eine Reform der Arbeitsweise des Rates hin zu einem transparenteren und nachvollziehbareren EU-Organ. Wir wollen, dass die Regierungen im Rat gegenüber ihren jeweils nationalen Parlamenten rechenschaftspflichtig und kontrollierbar sind und bleiben, denn dauerhafte parlamentarische Kontrolle ist für die europäische Mehrebenen-Demokratie unerlässlich. Eine Direktwahl würde die Mitgliedstaaten stärken und dem nationalen Interesse eine noch dominantere Rolle als ohnehin schon einräumen. Das wäre für einen effizienteren europäischen Interessensausgleich kontraproduktiv. Unser Ansatz bleibt ein europäischer und damit die Stärkung der Gemeinschaftsorgane: EU-Parlament und EU-Kommission.

Weitere Antragsteller*innen

Dr. Tobias Lindner (KV Germersheim); Stephan Bischoff (KV Magdeburg); Helga Trüpel (KV Bremen-Mitte); Anna Gallina (KV Hamburg Eimsbüttel); Michael Gwosdz (KV Hamburg-Altona); Stefan Engstfeld (KV Düsseldorf); Jörn Pohl (KV Kiel); Michael Scharfschwerdt (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Jan Seifert (KV Pinneberg); Claudia Müller; Marc-Oliver Pahl; Arfst Wagner; Andrej Novak; Peter Schwanewilms; marcel Ernst; Dennis Paustian-Döscher; Jeannine Stangenberg; Philipp Stürzenberger; Sonja Lattwesen